

Johanssen + Kretschmer
Strategische Kommunikation GmbH



Strukturentwicklungs- prozess – Fachdialog 1

Erste Analyse

18. Dezember 2025

Inhalt

	Seite
› Ausgangslage für die Analyse	3
› Analyseergebnisse	4
› Executive Summary	10
› Anlage Mentimeterergebnisse	11
› Anlage Fotodokumentation	17

Die erste Analyse ist Grundlage für Ausrichtung und Vorbereitung des zweiten Fachdialogs

- › Am 12. November 2025 fand der erste Fachdialog von SMIL und SAS statt.
- › Das Ziel bestand darin, eine gemeinsame Verständigung zur Fokussierung der künftigen Förderung zu erreichen.
- › Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem 1. Fachdialog bilden die inhaltliche Grundlage für die Vorbereitung des 2. Fachdialogs.
- › Grundlage der vorliegenden integrierten Analyse sind:
 - › Mitschriften aus den drei Gruppen
 - › Ergebnisse der Mentimeter-Befragung während des Fachdialogs
 - › Fotodokumentation der bearbeiteten Arbeitsmaterialien

Klare Zustimmung zur Fokussierung

- › Vor dem Hintergrund neuer geostrategischer Herausforderungen und sich verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zeigt sich eine breite Zustimmung für eine stärkere Fokussierung auf überregional bedeutende Projekte und Themen-Cluster.

Knapp $\frac{3}{4}$ der Teilnehmenden wählen 7-10 auf der 10er Skala.

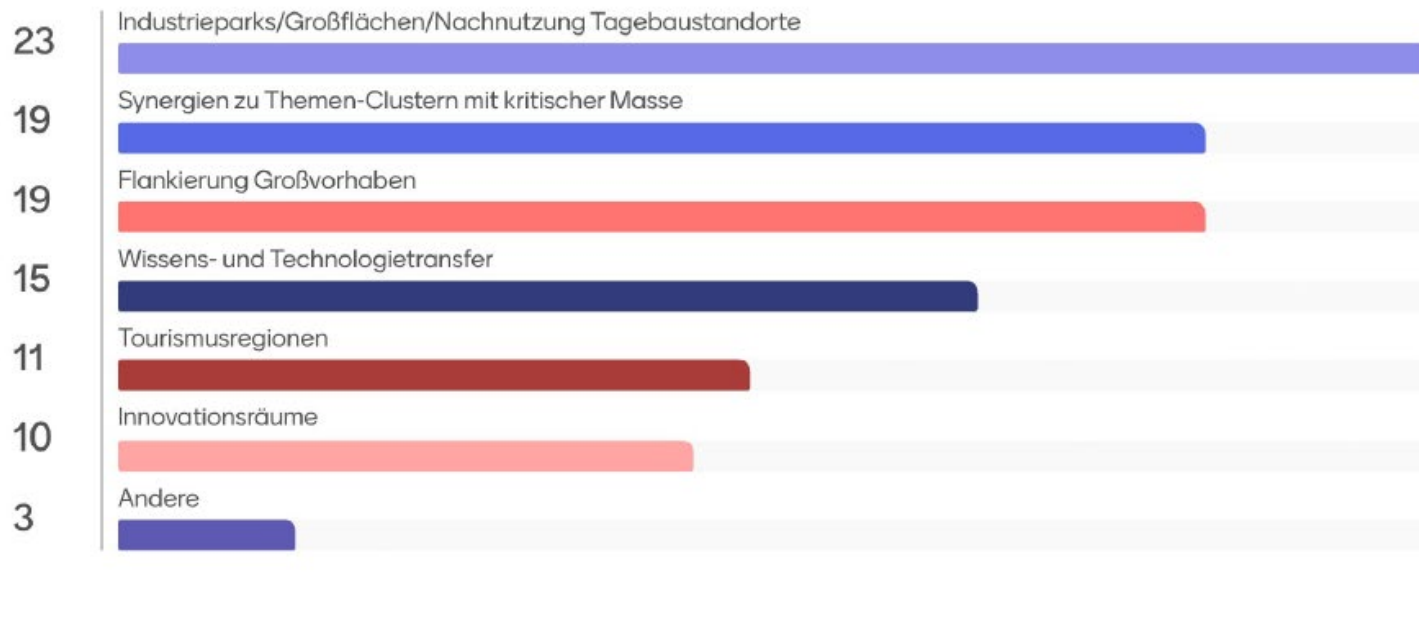
- › Diese starke Zustimmung zeigt sich auch in den Workshops deutlich. Alle drei Workshopgruppen fordern Fokussierung, wenn auch in unterschiedlicher Deutlichkeit.
- › Zudem wurde eine Konzentration auf die wirksamsten Hebel als zielführend anerkannt.

Die vom VDI vorgestellten Fokusbereiche umfassen aus Sicht der deutlichen Mehrheit die relevanten Fokusbereiche

Mentimeter

Sie haben 100 Punkte, die Sie verteilen können

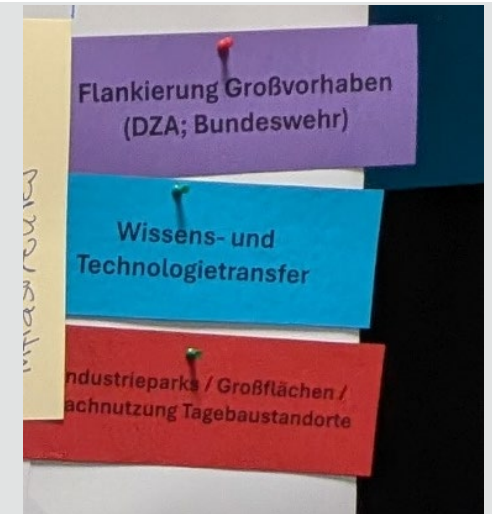
Mit Blick auf die größtmögliche Wirkung für das Lausitzer Revier: Welchen Fokusbereich priorisieren Sie?



- › Nur von 4 von 29 an der Umfrage teilnehmenden Personen werden „Andere“ Fokusbereiche als die vom VDI vorgestellten Fokusbereiche priorisiert.

Insbesondere die drei technologiebezogenen Fokusbereiche werden für die Förderung in den kommenden Förderperioden priorisiert

- › Mit Blick auf die größtmögliche Wirkung für das Lausitzer Revier werden in einer ersten Reaktion die „Industrieparks/Großflächen/Nachnutzung Tagebaustandorte“, „Synergien zu Themen-Clustern mit kritischen Massen“, „Flankierung von Großvorhaben“ sowie „Wissens- und Technologietransfers“ priorisiert.
- › In den Fokusgruppen, zeigt sich noch deutlicher die Priorisierung der Fokusbereiche „Industrieparks/Großflächen/Nachnutzung Tagebaustandorte“, „Flankierung von Großvorhaben“ sowie „Wissens- und Technologietransfers“;
- › sie werden zum Teil gar als zusammengehörend eingeschätzt.



Den drei Technologie bezogenen Fokusbereichen wird das größte Potenzial für die regionale Wertschöpfung zugesprochen

- › **Industrieparks und Großflächen gelten als zentrales Element regionaler Wertschöpfung.** Sie und (etwas schwieriger) die Tagebau-Nachnutzung sind die Grundlage für Wertschöpfung, Unternehmensansiedlungen und Beschäftigung. Ihnen wird eine große Relevanz für raumwirksame Entwicklung zugesprochen. Infrastruktur ist notwendige Voraussetzung.
- › **Die Großvorhaben werden als starke strukturelle Impulsgeber bewertet.** Sie gelten als *Pull-Faktoren*: Ausstrahlung in Forschung, Arbeitsmarkt, Familienansiedlung. Relevante Themen sind in diesem Zusammenhang: Wohnraum, Infrastruktur, Qualifizierung der lokalen Bevölkerung.
- › **Wissens- und Technologietransfer wird als verbindendes Schlüsselement zwischen Forschung, Großvorhaben und KMU gesehen.** Im Zusammenspiel mit DZA, Hochschulen und KMU wird er als „Verstärker“ verstanden. Er wird als Treiber für Innovation und regionale Weiterentwicklung sowie Beschäftigung gesehen.

Tourismus wird als erweiterter Fokusbereich „lebenswertes Umfeld“ in der vertiefenden Diskussion als relevant erachtet

- › Mit Blick auf die größtmögliche Wirkung für das Lausitzer Revier werden in einer ersten Reaktion die „Tourismusregion“ und „Innovationsräume“ weniger häufig priorisiert.

Die Gründe dafür sind jedoch unterschiedlich, wie die späteren Diskussionen im Workshop zeigen.

- › **Der Tourismus wird als ergänzender Fokusbereich, jedoch nicht als primärer Hebel gesehen.** In bestimmten Regionen stellt der Tourismus ein relevantes wirtschaftliches Potenzial dar, gleichzeitig wird er teils kritisch diskutiert. Als Beitrag zur regionalen Attraktivität wird er anerkannt.
- › Erweitert als das „lebenswerte Umfeld“ kann er darüber hinaus Aspekte von Lebensqualität und regionaler Identität, Gesundheitsthemen und Kinderbetreuung bedeuten. In dieser erweiterten Form ist er notwendig für „Resilienz und Bindung“.
- › **Innovationsräume werden nicht priorisiert.** Sie werden als abstrakt und schwer abgrenzbar eingestuft. Innovation gilt allen technologiebezogenen Fokusbereichen inhärent. Als räumlich abgegrenzte Vorhabenräume wiederum wird ihnen eine geringere Bedeutung für die Gesamtregion zugesprochen.

Themen-Cluster gelten als Mittel, um Effekte zwischen Unternehmen, Großvorhaben und Forschung zu heben

- › Der Fokusbereich „Synergien zu Themen-Clustern mit kritischen Massen“ wurde in den Workshops nicht als eigenständiger Bereich diskutiert; relevante Clusterthemen wurden vielmehr als Querschnittsthemen innerhalb anderer Fokusbereiche verortet.
- › **Cluster Gesundheit:** Technologiebezug Medizintechnik, Versorgungsinnovationen und Prävention mit Verbindung zu Lebensqualität, Fachkräftesicherung, regionale Identität.
- › **Cluster Energie:** Grundlage für Industrieparks, Technologietransfer und regionale Resilienz. Umfasst erneuerbare Energien, Wasserstoff und Energieinfrastruktur.“
- › **Cluster Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie:** Steht mit dem Thema Energie in Verbindung und hat wichtige Schnittstellen zu Fertigung und technologischer Innovation.
- › **Cluster Fertigung:** Stark verknüpft mit KMU und industriellen Wertschöpfungsketten und zentral für qualifizierte Beschäftigung.
- › **Cluster Digitale Technologien:** Es umfasst Big Data, Halbleiter und verwandte Digitaltechnologien als zentrale Basis für Innovation und technologische Entwicklung.
- › **Cluster wirtschaftsnahe Infrastruktur:** Mobilität, Wasser-, Energieversorgung und Erschließung wirtschaftsrelevanter Flächen.

Executive Summary

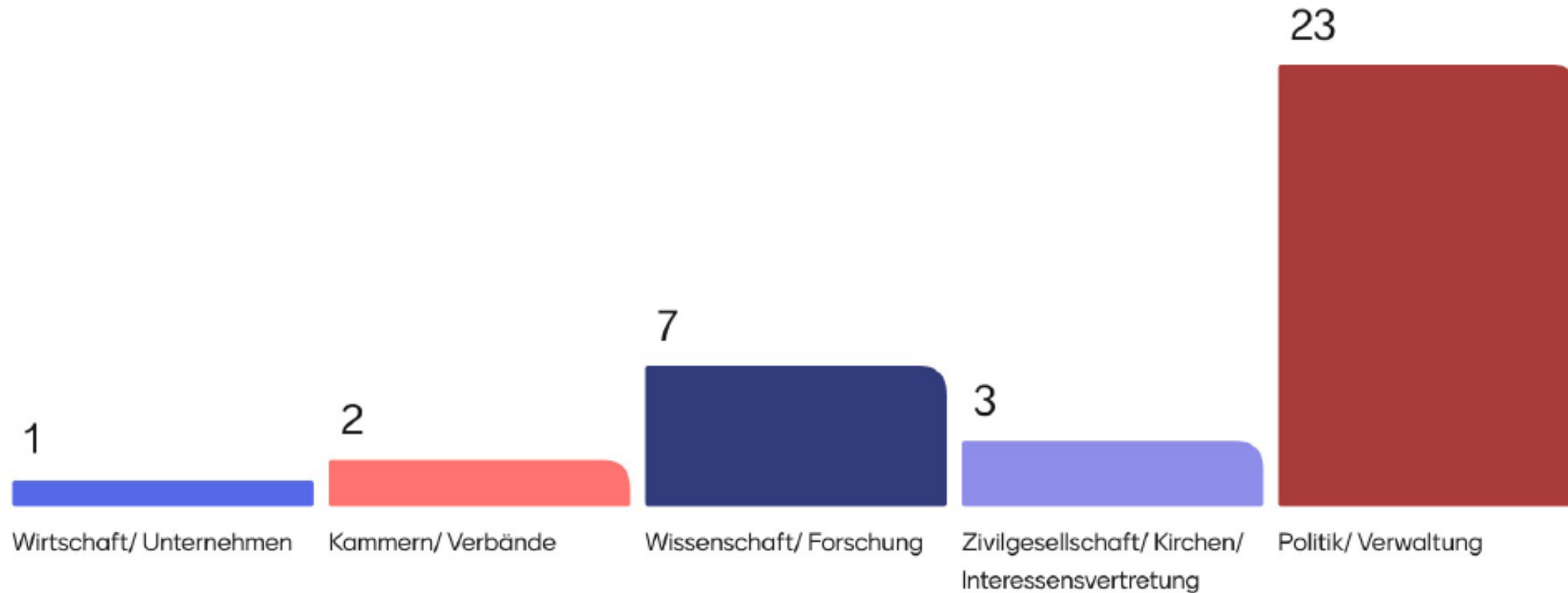
Klares Votum für eine strategische Schwerpunktsetzung: eine starke industrielle Basis, flankierte Großvorhaben sowie ein leistungsfähiger Wissens- und Technologietransfer als Treiber eines resilienten und diversifizierten Lausitzer Entwicklungsmodells – getragen von wirtschaftsnaher Infrastruktur und einem lebenswerten Umfeld.

- › Breite Zustimmung der Teilnehmenden für eine Fokussierung. Die Diskussionen zeigen das Bedürfnis, begrenzte Mittel wirksam einzusetzen und Synergien gezielt zu nutzen.
- › Priorisierte Focusbereiche:
 - › Industrieparks, Großflächen, bestehende Standorte – strategisch relevant für Ansiedlungen, Wertschöpfung, Beschäftigung
 - › Flankierung von Großvorhaben – große Hebelwirkung für regionale Entwicklung
 - › Wissens- und Technologietransfer – gilt als Motor für Innovation und regionale Vernetzung, Beschäftigungseffekt erwartet
 - › Nachgelagert: Lebenswertes Umfeld (inkl. Tourismusperspektive) – wichtig für Bindung von Fachkräften
- › Querschnittsthemen:
 - › Fachkräftesicherung von zentraler Bedeutung
 - › Infrastruktur (Verkehr, Energie, Wasser)
 - › Resilienz und Diversifikation – wirtschaftliche Stabilität durch geringere Abhängigkeiten und breitere Aufstellung der Region
 - › Governance und Abstimmung – koordinierte Zusammenarbeit zwischen Landkreisen, Ministerien und regionaler Ebene, damit Entscheidungen und Prioritäten zusammenpassen.

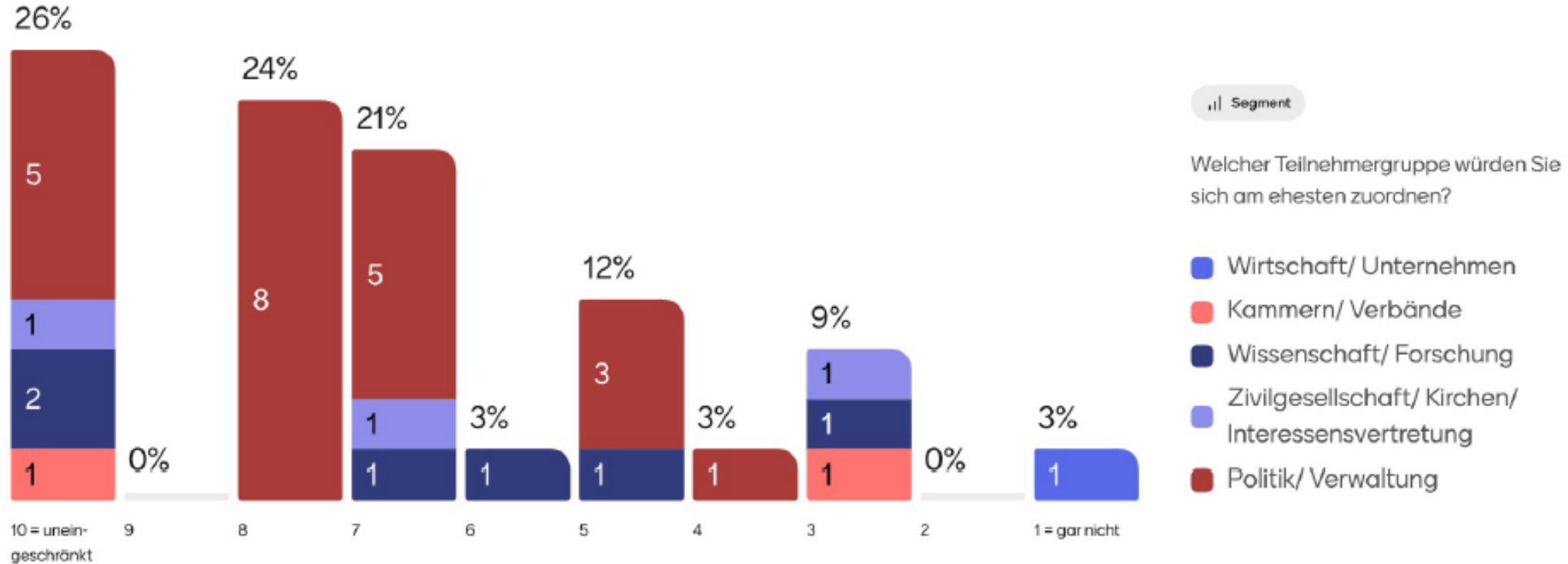
Anlage

Mentimeterergebnisse

Welcher Teilnehmergruppe würden Sie sich am ehesten zuordnen?

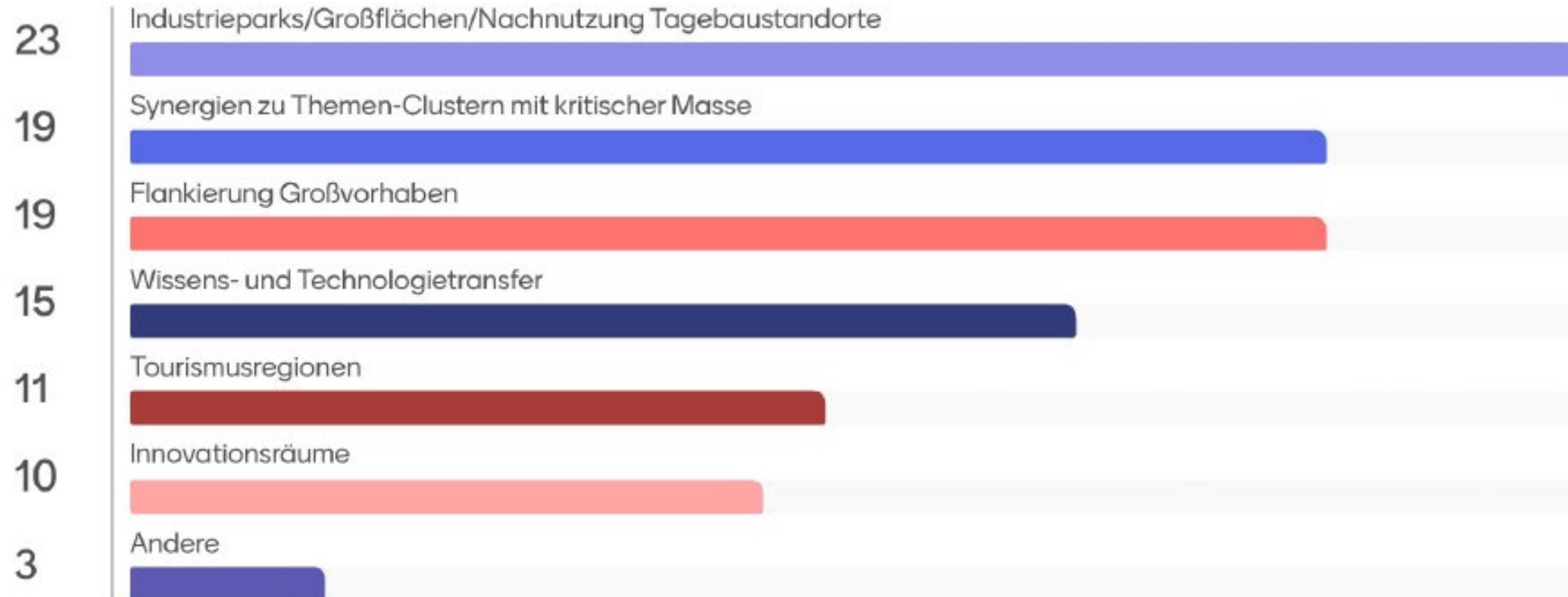


Unterstützen Sie eine stärkere Fokussierung auf überregional bedeutende Projekte und Cluster?

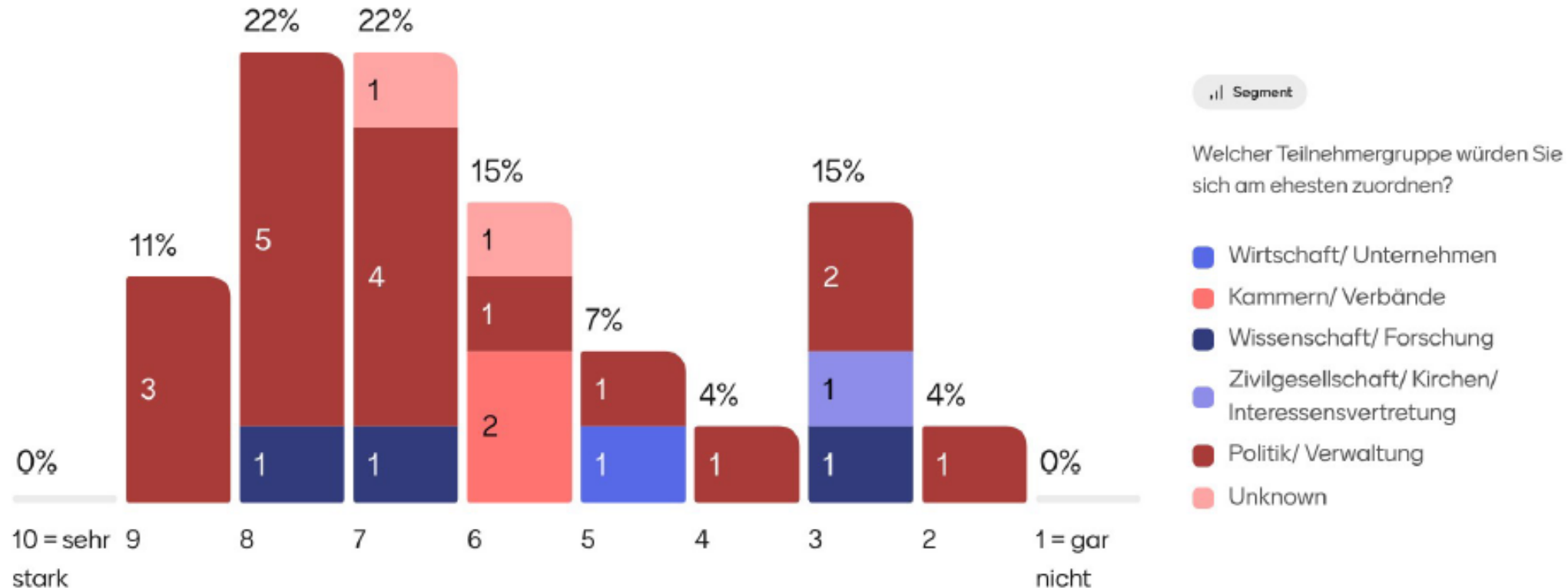


Sie haben 100 Punkte, die Sie verteilen können

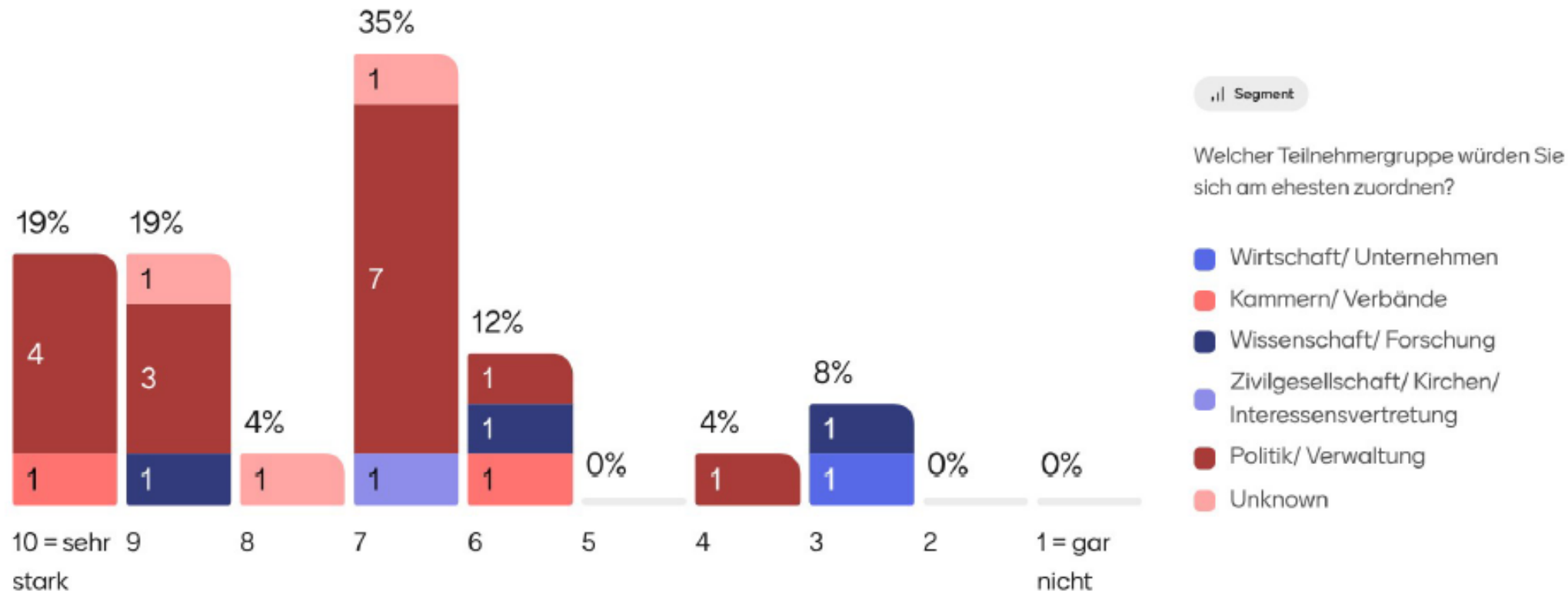
Mit Blick auf die größtmögliche Wirkung für das Lausitzer Revier: Welchen Fokusbereich priorisieren Sie?



Können Sie sich mit den ausgearbeiteten Fokusbereichen und Themen-Cluster für die Entwicklung Ihrer Region identifizieren?



Werden die besprochenen Cluster und Fokusthemen die Lausitz aus Ihrer Sicht voranbringen?



Anlage

Fotodokumentation

Unsere priorisierten Fokusbereiche / Dimensionen

Ergebnis der Workshopgruppe 1

- Flankieren geförderter Projekte
zur Maximierung von Wertschöpfung & Beschäftigung
(Vernetzung! → auch grenzüberschreitend)
- Bestärkung vorhandener Strukturen & Betriebe
(siehe Carson & GHS) sst. Cluster synergien
- Kommunale Perspektive & Strukturen realistisch
beurteilen, vernetzen etc. (räumlicher Fokus? 1 Tagesregion,
aber nicht Tagesausflügen) (Thema wie Gesundheit/China nicht Lebensbereich)
- Wissens- und Technologietransfer
- Energie (modell) region

STAATSMINISTERIUM FÜR
INFRASTRUKTUR UND
LANDESENTWICKLUNG



Sächsische Agentur für
Strukturentwicklung GmbH

Entwicklung. Von Grund auf gemeinsam.



Unsere priorisierten Fokusbereiche

Ergebnis der Workshopgruppe 2

- Flankierung Großvorhaben
- Wissens- u. Technologietransfer
- Industrieparks ...
- Lebenswertes Umfeld
- Wirtschaftsnahe Infrastruktur

STAATSMINISTERIUM FÜR
INFRASTRUKTUR UND
LANDESENTWICKLUNG

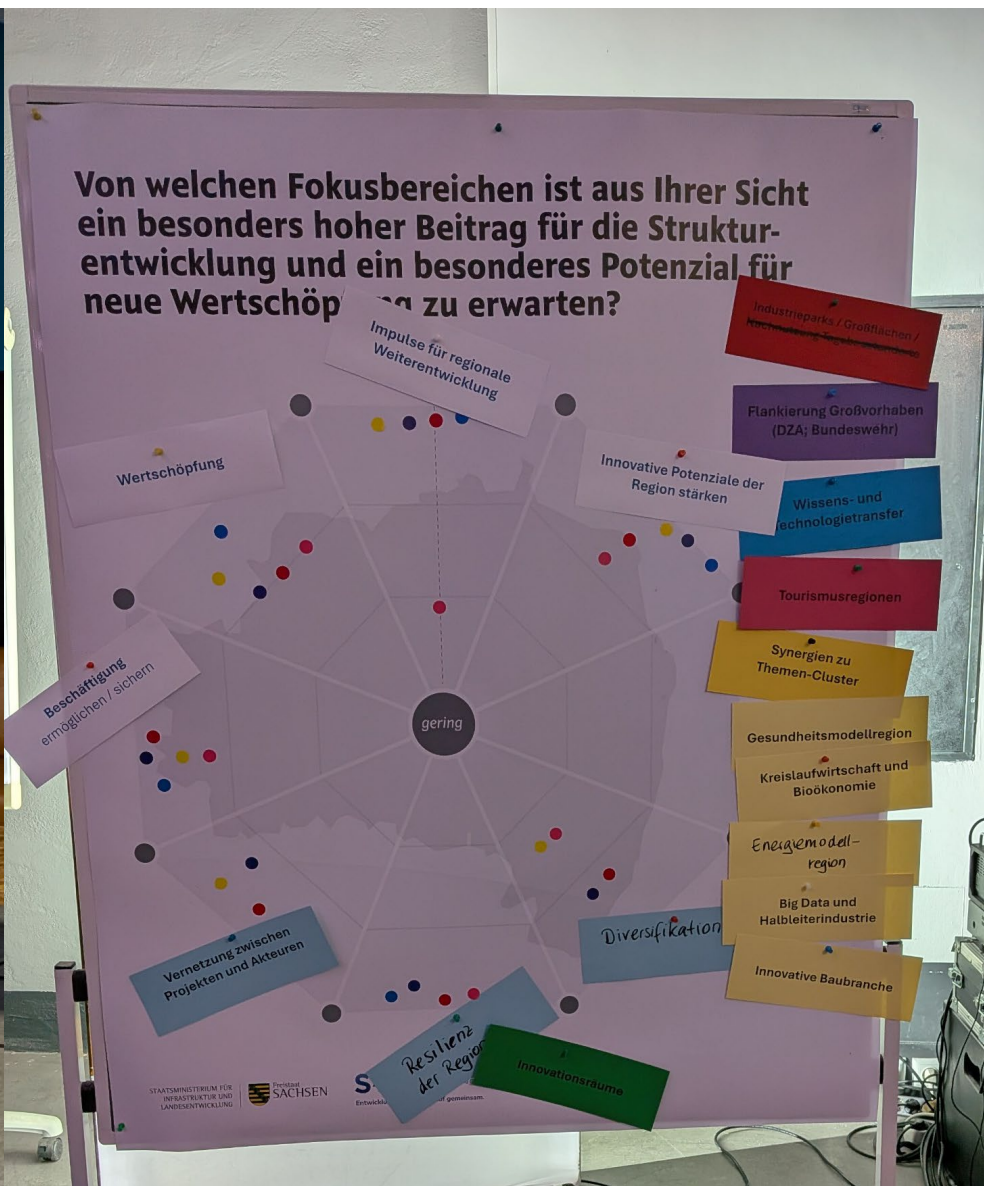
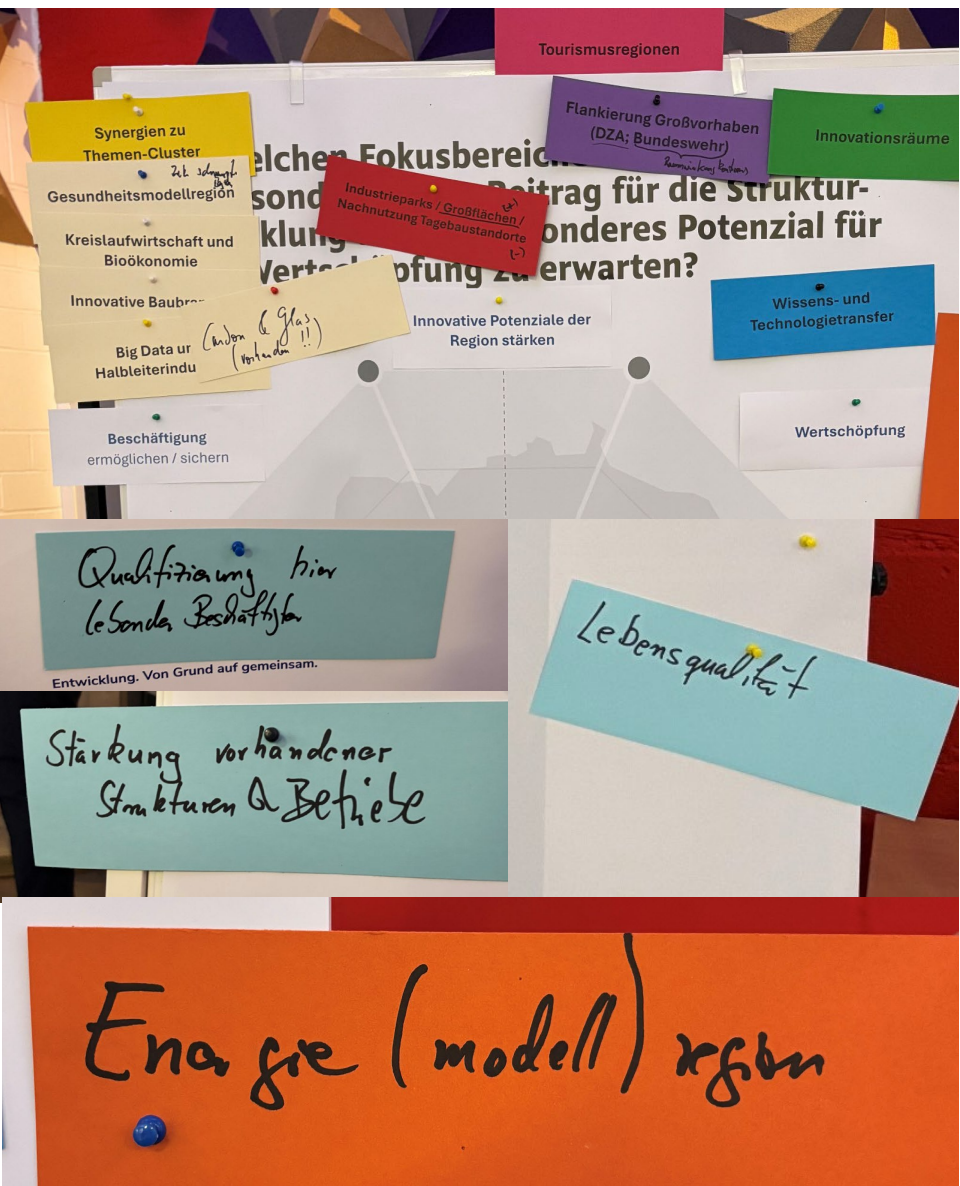


Sächsische Agentur für
Strukturentwicklung GmbH

Entwicklung. Von Grund auf gemeinsam.



STAATSMINISTERIUM FÜR
INFRASTRUKTUR UND
LANDESENTWICKLUNG



Johanssen + Kretschmer Strategische Kommunikation GmbH

 www.jk-kom.de

 info@jk-kom.de

 www.linkedin.com/company/johanssen-kretschmer-strategic-communications

 www.twitter.com/jk_beratung

 www.facebook.com/jundk

 www.instagram.com/jk_beratung

Büro Berlin

Wilhelmstraße 118
10963 Berlin
T +49 (0)30 520 00 57 0

Büro Frankfurt am Main

Junghofstraße 16
60311 Frankfurt am Main
T +49 (0)69 8700 128 - 28

Büro Hamburg

Stadthausbrücke 8
20355 Hamburg
T +49 (0)40 226 33 11 55

Büro München

Am Waldspitz 1
81375 München
T +49 (0)30 520 00 57 0

